

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Die Schwarze Kunst Meisterwerke der Schabkunst

Alte Galerie, Eggenberger Allee 90, 8020 Graz

Eröffnung: 24.04.2014

Laufzeit: 25.04.-20.07.2014

Kuratorin: Karin Leitner-Ruhe, Christine Rabensteiner

Information: +43-316/8017-9560

Erstmals steht ein Druckverfahren im Mittelpunkt einer Sonderausstellung in der Alten Galerie. *Die Schwarze Kunst*, auch Schabkunst und *Mezzotinto* genannt, ist eine der aufwendigsten und faszinierendsten druckgrafischen Techniken der Geschichte. Im 17. Jahrhundert von dem Deutschen Ludwig von Siegen erfunden, zeichnet sie sich durch einen samtigen und tiefschwarzen Grund aus, in den der Künstler die hellen Lichter schabt. Die unglaublich weichen Übergänge in den verschiedenen Graustufen können in ihrer mimetischen Wirkung am ehesten mit der Schwarz-Weiß-Fotografie im 19. Jahrhundert verglichen werden. Ihre Blüte erfuhr das *Mezzotinto* in der englischen Kunstszene im 18. Jahrhundert, woraus zahlreiche Highlights der besten Stecher in der Ausstellung zu sehen sind.

Die Schabkunst ist – anders als die Radierung und der Kupferstich – die erste Flächentechnik im Tiefdruckverfahren. Versuchte man bis zu dieser Zeit Flächen, wie z. B. Himmel oder eine Stube bei Kerzenschein, mit eng liegenden Parallel- oder Kreuzschraffuren zu drucken, ermöglichte das neue Verfahren ein engmaschiges Punkt- bzw. Strichraster.

Eine der Hauptaufgaben des *Mezzotinto* war die Reproduktion von Gemälden. Die Umsetzung von Farben in ein Schwarz-Weiß-Medium stellt eine eigene Herausforderung dar. Was heute der Computer übernimmt, mussten die Künstler in den vergangenen Jahrhunderten gedanklich und manuell übertragen.

Das Kupferstichkabinett der Alten Galerie besitzt ca. 350 Blätter dieser außergewöhnlichen Technik. Knapp fünfzig davon sind in der Sonderausstellung zu sehen. Darunter befinden sich Arbeiten aus der Frühzeit der Schabkunst aus den Niederlanden, so das *Porträt von Prinz Ruprecht von der Pfalz* von Wallerant Vaillant und das Blatt *Springender weißer Hund* von Jan Verkolje. Die Niederländer waren wichtige Vermittler der Technik nach England, wo diese ihren Höhepunkt im 18. Jahrhundert erfuhr – daher wird sie auch als *manière anglaise* oder *english manner* bezeichnet. Die Alte Galerie präsentiert hervorragende Exemplare aus diesem Bereich, wie z. B. *Die Zeit beschneidet die Flügel der Liebe* von James McArdell, *Ein Gelehrter gibt eine Vorlesung am Tischplanetarium* von William Pether und Richard Earloms *Fruchtstück* nach einem Gemälde von Jan van Huysum.

Als einziges wichtiges Pendant zu England entwickelten sich die deutschsprachigen Länder in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. So ist nur in Wien eine eigene Schabkunstschule nachgewiesen, aus der auch Künstler der Steiermark hervorgingen: Johann Veit Kauperz, der Gründer der Steirisch Ständischen Zeichenakademie, und sein Schüler Ignaz Rungaldier.

Die Schau wird dankenswerterweise durch ein ausdrücklich für die Ausstellung gefertigtes Mezzotintoblatt des in Luxemburg lebenden Künstlers Marc Frising unterstützt. Er zählt zu den wenigen zeitgenössischen Graphikern, die diese aufwendige Technik heute noch beherrschen und ausüben. Mittels dazugehöriger Kupferplatten und Blätter in verschiedenen Bearbeitungsphasen wird das Entstehen einer solchen Graphik demonstriert.

Die Präsentation wird mit Leihgaben des Steiermärkischen Landesarchivs und der Neuen Galerie Graz ergänzt.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit 136 Seiten. Preis: 14,90 €.